

Butthole Surfers – Weired Generation
Hollywood Rec./ Warner

Alternative Pop- Rock

Hört man sich eine neue Butthole Surfers CD zum ersten mal an, weiß man nie was einen erwarten. Das ist bei "Weired Revolution" nicht anders, aber selten hat es so gut geklungen. Die Butthole Surfers haben das Hartmusik Segel für's Erste in den Schuppen gepackt und steigen mit ihren neuen Kite- Drachen in den elektronischen Himmel. Man bedient sich aktueller Soundschablonen wie fetten Hip- Hop Beats, kühler 80'er Jahre Elektronik, indischen Ethnoklängen und sommerlich, locker geschlagenen Feelgood- Gitarren und schafft es, über eine Stunde lang perfekten Alternativ- Pop- Rock zu bieten.

"Das ist fast schon radiotauglich – hätten wir in diesem Land Sender, die auch mal 'Das Beste der Gegenwart' spielen würden, und nicht nur Oldies und Teeniesülze" meint Frontmann Gibby Haynes über "Weired Revolution". Natürlich böllert und quietscht oft genug die rüdidige Stromgitarre und zaubert dabei leuchtende Rostflecken auf die sauber und perfekt produzierten Songstrukturen. Kein Geringerer als Kid Rock himself schrubbt seine Klampfe bei "Shame of Life" und steuerte auch 24 der 64 Worte zum Text bei. Sonst braucht Gibby keine Unterstützung für seine unruhestiftenden, giftigen Vocals. In denen er etwa den unsterblichen Jetfighter Mickey, Bagdad bombardieren läßt oder der Last Astronaut um eine sterbende Erde kreist.

"Weired Revolution" ist ein grandioses Manifest für das Abnormale, wider dem "American way of life" und die Butthole Surfers sind die Prediger, die rufen "Verrückte aller Völker vereinigt Euch – and freak out!"

Christoph Tautscher
6 von 6 Pkt.